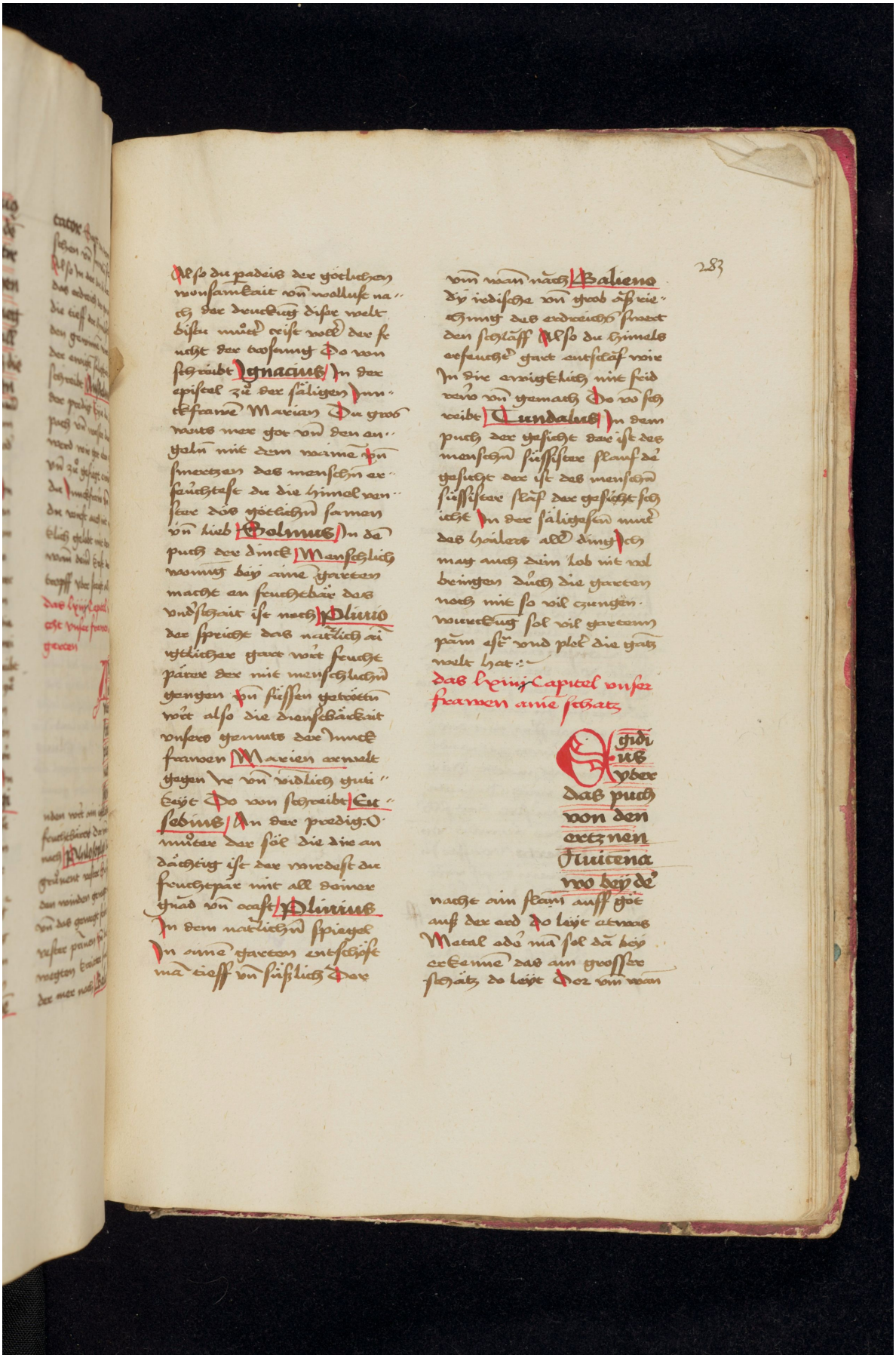
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



283

Also du padeis der göttlichen
wunsamkait von wollust na-
ch der deuchung dise welt
disen mütt reist wol der fe
ucht der torsamy Do von
sprichet Ignacius In der
epistel zu der säligen Jun-
frawe Marian Du grös
ser gnaden mer got von den an-
galn mit dem name Jn
smertzen das menschn er-
fürchtest du die himel von-
sere des göttlichn farwen
von lieb Bolmus In de
puch der dinck Menschlich
wesen bey ainer gartten
macht an feuchtebär das
vndstzait ist nach Plinio
der spricht das natürlich ai
ttlichar gart vort feuchte
pärer der mit menschlichn
gengen Jn füssen getretten
vort also die drenschärkait
unsers gemuts der mutt
frawen Marien erwalt
haben We von widlich gui-
teist Do von schreibt Eu-
sebius An der predig. V
mutter der söl die die an
dächtig ist der verdest du
feuchtepar mit all deiner
gnad von ersfe Plinius
In dem natürlichn spiegel
In ainer gartten entschöse
man tieff von süßlich Der
von wan nach Baliens
dy iedische von gnob äbs rie-
chmy das erdreich smert
den stoläff Also du himels
erfeuchte gart entsteif wie
In die arzigtlich nit feid
vero von gemach Do von sch
reibt Cundalus In dem
puch der gesicht der ist des
menschn süssiser slauf de
gesicht der ist das menschn
süssiser slaf der gesicht sch
icht In der säligesen mutt
das heilers all dingsch
mag auch dein lob nit wol
beingen duch die gartten
noch nit so vil czungen
wurtzung sol vil gartenn
pam ast vond plel die gnad
nolt hat:

das lxxiij Capitel unser
frawen ainn schatz

Schri
ybet
das puch
von den
artznen
Avicena
wo bey de
nache ain stain auff göt
auff der erd Do leigt etwas
Metal ade man sol da bey
erkennen das ain grosser
schatz do leigt Der von wan